STADT | TORNESCH

Beschlussauszug

aus der

Sitzung des Umweltausschusses

vom **08.11.2021**

Top 5 Erneuerung Müllheizkraftwerk: Präsentaion durch die GAB

Beratungsverlauf:
Herr Ohde von der GAB trägt anhand einer Powerpoint **(siehe Anlage)** den Sachverhalt vor.

Er teilt mit, dass sich zwischen den beiden gezeigten Standorten für den Nord-Standort entschieden wurde, da die Fläche bereits im Flächennutzungsplan als Versorgungsfläche "Abfall" ausgewiesen ist.

Der Süd-Standort sei noch als landwirtschaftliche Nutzfläche ausgewiesen. Dort müsste eine Flächennutzungsplanänderung vorgenommen werden.

Herr Ohde lädt ein, die derzeitige Anlage zu besichtigen.

Herr Braun erfragt, was mit der alten Anlage passiere. Dazu entgegnet Herr Ohde, dass die alte zu 90 % zurück gebaut werde, wenn die neue reibungslos laufe. Der alte Bunker werde als Notfallbunker bestehen bleiben.

Frau Dr. Dohrn erfragt, da die zusätzliche Fläche versiegelt werde, ob die alte Fläche dann entsiegelt werde. Dazu kann Herr Ohde leider nichts sagen, aber er versichert, dass es in irgendeiner Form ausgeglichen werde.

Herr Lichte erfragt, ob die Auslastung der neuen Anlage gleich sei. Herr Ohde bejaht dies, da nur der eigene Bedarf verbrannt werden soll und nicht noch zusätzlich aus anderen Kommunen und Kreisen.

Auf die Frage von Herrn Jochens, ob die Anlage autark laufe, führt Herr Ohde aus, dass einige Teile Strom beziehen, wofür Strom eingekauft werde. Er betont aber, dass mehr Strom hergestellt, als verbraucht werde.

Zu der Frage, ob die Größe der alten Anlage der neuen entspreche (Aussehen), bejaht Herr Ohde dies.

Frau Dr. Dohrn erfragt, ob es Bestrehbungen gebe, den Müll im Kreis zu reduzieren. Herr Ohde verweist dazu auf das Abfall-Wirtschafts-Konzept vom Kreis. Weitere Bestrebungen gebe es aber immer. Er merkt an, dass die Abfallmenge bedauerlicherweise in den letzten 30 Jahren konstant geblieben sei.

Frau Werner erfragt, ob es Schwierigkeiten gebe, wenn (angenommen) zu wenig Müll da ist. Dazu führt Herr Ohde aus, dass die Anlage in der Lage ist, in Teillast zu arbeiten bzw. mit weniger Abfällen.

Als keine Fragen mehr gestellt werden, verabschiedet sich Herr Ohde und verlässt den Saal.

Beschluss: